

Corona

Impfbereitschaft leicht gestiegen

Mit dem Start der Impfungen gegen COVID-19 hat die Impfbereitschaft der Bürgerinnen und Bürger leicht zugenommen. Das hat eine Umfrage im Auftrag der AOK Rheinland/Hamburg ergeben. Während sich im Zeitraum von Mitte November bis Mitte Dezember noch 63 Prozent der Befragten „auf jeden Fall oder eher schon“ impfen lassen wollten, waren es im Befragungszeitraum Mitte Dezember bis Mitte Januar 71 Prozent. Dabei ist die Impfbereitschaft bei Männern der Krankenkasse zufolge mit 59 Prozent etwas höher als bei Frauen (54 Prozent).

Befragte, die sich nicht impfen lassen wollen oder noch unentschieden sind, gaben in beiden Befragungsrunden mit etwa 57 Prozent als Hauptgrund die Angst vor Langzeit-

schäden an. Dagegen sei die Angst vor Nebenwirkungen seit dem Impfstart leicht gesunken. Gaben im ersten Befragungszeitraum noch 53 Prozent der Befragten an, sich durch mögliche Nebenwirkungen von einer Impfung abhalten zu lassen, waren es in der zweiten Befragungsrunde nur noch 47 Prozent.

Als Anlaufstelle für Fragen der Bürgerinnen und Bürger zur Corona-Impfung hat die AOK Rheinland/Hamburg bereits Mitte Dezember eine Hotline eingerichtet. Unter der kostenfreien Telefonnummer 0800 0326 300 informiert ein Team aus Ärztinnen, Ärzten und medizinischem Fachpersonal rund um die Uhr zum Beispiel zur Wirkungsweise des Impfstoffs, zur Reihenfolge der Impfungen oder zu Impfzentren. **HK**



Impfstart in NRW war Ende Dezember. Zunächst wurden Bewohner und Mitarbeiter in den Senioren- und Pflegeheimen geimpft.

Foto: Paryllov/stock.adobe.com

Service

Neue Rubrik „Beratung“ etabliert

Die Ärztekammer Nordrhein (ÄkNo) bietet ihren Mitgliedern, aber auch Patientinnen und Patienten bei zahlreichen Fragen zum Gesundheitswesen kompetente Beratungs-

leistungen an. Diese finden Internetuser seit Kurzem auf der Homepage der ÄkNo gebündelt auf einer Seite. Unter www.aekno.de/beratung oder in der Rubrik

„Ärzte“ unter dem Stichwort „Beratung“ gibt die ÄkNo einen kurzen Überblick über alle Beratungsleistungen von A wie Arzneimittelberatung bis W wie Weiterbildung. Die Seite

bietet zum jeweiligen Beratungsthema eine kurze Einführung und leitet zu der entsprechenden Service-Seite auf der Homepage weiter. Damit sind nun die wichtigsten 16 Beratungsthemen an einer Stelle übersichtlich zusammengefasst und können so ohne weiteren Suchaufwand rasch gefunden werden. Auf den Seiten des jeweiligen Themas sind direkt in einem Informationskasten am rechten Rand die Ansprechpartner in der Kammer mit Telefonnummer und E-Mail-Adresse zur direkten Kontaktaufnahme verzeichnet.

Fragen und Anregungen sowie Kritik und Lob zum Internetangebot der Ärztekammer Nordrhein senden Sie bitte an die E-Mail-Adresse onlineredaktion@aekno.de **bre**

**KAMMER
ONLINE**

www.aekno.de

**Kinder- und
Jugendmedizin**

Jörg Dötsch an der Spitze der Fachgesellschaft



Jörg Dötsch ist Direktor der Universitätskinderklinik in Köln.

Foto: MFK Uniklinik Köln

Der Kölner Pädiater Professor Dr. Jörg Dötsch ist neuer Präsident der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin. Der 55-Jährige wurde für drei Jahre an die Spitze der Fachgesellschaft gewählt. Er folgt auf Professorin Dr. Ingeborg Krägeloh-Mann, die die Interessen der rund 18.000 Mitglieder als Vizepräsidentin weiterhin aktiv vertreten will.

Dötsch ist seit 2010 Direktor der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin der Uniklinik Köln. Zu seinen klinischen Schwerpunkten zählen die pädiatrische Nephrologie, die pädiatrische Endokrinologie, Diabetologie und die Neonatologie. Auf wissenschaftlichem Gebiet beschäftigt sich Dötsch insbesondere mit den Ursachen und Mechanismen der perinatalen Programmierung. Im Rahmen seiner Präsidentschaft will sich der Kinder- und Jugendarzt unter anderem um „engagierten und optimistischen Nachwuchs“ in seinem Fach bemühen, kündigte er über die Fachgesellschaft an. **HK**